

Offizieller Festakt

Die IGS-Combo unter der Leitung von Stefan Franz eröffnete am Samstagabend den Festakt zur Einweihung des Hauses musikalisch mit einer Glenn-Miller-Melodie. Beigeordneter Hans-Dieter Schneider, zuständiger Feuerwehrdezernent, begrüßte die Festgäste und die Bevölkerung in der Fahrzeughalle und auf dem Vorplatz, wo sie von den, einheitlich in rote T-Shirts gekleideten Feuerwehrfrauen und -männern, unterstützt von Familienangehörigen und vom Förderverein, bewirtet wurden.

Die Bundestagsabgeordneten Doris Barnett und Prof. Maria Böhmer, Landtagsabgeordnete Hannelore Klamm, Innenminister Karl Peter Bruch, Landrat Werner Schröter, Bürgermeister Ewald Ledig, die Beigeordneten Konrad Heller und Volker Strub, Altbürgermeister Herbert Maurer, Rats- und Ausschussmitglieder, Vereinsvorstände, Bürgermeister, Wehrleiter und Feuerwehrangehörige benachbarter Gemeinden, Behörden- und Firmenvertreter, aber auch erfreulich viele Einwohner Mutterstadts, waren bei dieser Großveranstaltung anwesend.

Hans-Dieter Schneider ließ in seinen Begrüßungsworten unter den Leitsatz „Was lange währt ist endlich gut“ nochmals die Entstehungsgeschichte des Gerätehauses Revue passieren, verwies auf die vielfältigen Bemühungen aller Beteiligten für diese Neubaulösung; insbesondere auf den Besuch des damaligen Staatssekretärs Bruch, der nach einer Ortsbesichtigung in der Hartmannstraße die Notwendigkeit eines Neubaus klar erkannt und einen Landeszuschuss bewilligt habe. Schneider führte aus, dass mit der Einweihung ein Traum für die Feuerwehr in Erfüllung gehe; ein Traum, aber kein Luftschloss, denn das Haus stelle ganz real einen wichtigen Baustein dar, um die Sicherheit der Menschen in Mutterstadt und Umgebung noch besser zu gewährleisten. Abschließend dankte er allen für die Hilfe und Unterstützung: dem Land, dem Gemeinderat und den Fachausschüssen, den an dem Projekt befassten Mitarbeitern, Planern, Unternehmen und Behörden, sowie der Wehrleitung und den Feuerwehrleuten, die mit Sachverstand und auch Sparwillen die konkrete Umsetzung des Projektes bis ins Detail konstruktiv kritisch begleiteten, was auch dazu beigetragen habe, dass der Kostenrahmen wohl unterschritten werde. Neben diesem gelungenen Haus sicherlich ein weiterer Grund zu feiern.



Der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch nannte es in seiner Rede angemessen und notwendig, für die Feuerwehr zur Erledigung ihrer vielfältigen Aufgaben im

Bereich Feuerschutz und technischer Hilfeleistung entsprechend funktionsfähige Gerätehäuser und Feuerwehrunterkünfte bereitzuhalten. Die Feuerwehren seien ein Garant für jederzeitige Hilfe. Er würdigte auch, dass sich die Feuerwehrleute ehrenamtlich für den Schutz der Bürger einbringen würden. Die Entscheidung sei deshalb richtig und notwendig gewesen, dieses neue Haus mit finanzieller Unterstützung des Landes zu bauen. Er beglückwünschte die Gemeinde Mutterstadt zu dem neuen Feuerwehr-Gerätehaus, wünschte



allen Feuerwehrleuten gesunde Rückkehr von ihren Einsätzen und überreichte Bürgermeister Ewald Ledig zur Ausschmückung der Halle ein Landeswappen aus Granitstein.

Bürgermeister Ewald Ledig erinnerte in seiner Ansprache an die verschiedensten, früher im Ort verteilten Unterkünfte der Feuerwehr, an die bisherige zentrale Unterkunft im Johann-Wilhelm-Emmerich-Haus, aber auch an den Aufgabenwandel der Wehr, nämlich neben dem Brandschutz mit neuen Geräten und Fahrzeugen Aufgaben in der technischen Hilfeleistung und im Umweltschutz zu übernehmen. Dies bedeutete als Konsequenz für die Gemeinde, entweder erhebliche Investitionen für eine Interimslösung im Emmerich-Haus vorzunehmen oder ein neues Feuerwehr-Gerätehaus zu bauen. 18 Jahre nach der zukunftsweisenden Grundsatzentscheidung, im Neubaugebiet „Am Alten Damm“ ein neues Domizil zu errichten, sei es jetzt soweit. Sein Dank galt dem Gemeinderat für die Mittelbewilligung und dem Land Rheinland-Pfalz für die ideelle und vor allem finanzielle Unterstützung. Der Bürgermeister abschließend: „In der Vergangenheit war auf die Freiwillige Feuerwehr Mutterstadt immer Verlass, und die Bürgerinnen und Bürger konnten sich sicher fühlen. In der Zukunft wird dies noch mehr der Fall sein, denn das neue Gerätehaus wird sicherlich einen Motivationsschub bei den ehrenamtlich Freiwilligen der Mutterstadter Wehr bewirken. Aus- und Weiterbildung werden in diesem technisch nach dem neuesten Stand installierten Gebäude einen festen Platz haben. So blicken wir heute mit Stolz auf das neue Feuerwehr-Gerätehaus. Möge es unsere Wehr in Engagement und Einsatz fördern, möge es unsere Bürgerinnen und Bürger noch sicherer in Mutterstadt wohnen und leben lassen.“ Wehrleiter Rüdiger Geib bekam den obligatorischen symbolischen Schlüssel für das Haus überreicht.

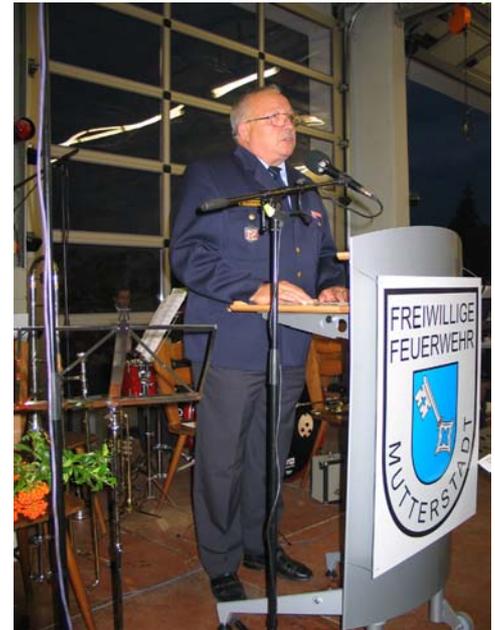
Rüdiger Geib selbst sprach „von einem Haus, das der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger dienen soll, aber auch denen, die darin arbeiten, die entsprechenden Voraussetzungen bietet“. Er informierte über die 400 bis 500 Stunden im Jahr an freiwilliger unbezahlter Arbeit, die jeder Feuerwehrangehörige in seiner Freizeit einbringen würde, an die Verantwortung, die sie freiwillig ihren Mitbürgern sowie gegenüber ihren Kameraden übernehmen würden. Mit dem neuen Gerätehaus öffnen sich nach den Worten des Wehrleiters Perspektiven, die die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr sichern helfen, insbesondere würden auch der Jugendfeuerwehr jetzt eigene Räume zur Verfügung stehen und so die Jugendarbeit attraktiver machen. Wichtig seien auch die zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft notwendigen Stellplätze, Werkstätten, Einrichtungen und Maschinen für ein effektiveres und rationelleres Arbeiten. Auch Geib schloss seine Begrüßungsworte mit einem Dank an alle Beteiligten, besonders an seine Kameradinnen und Kameraden.



Die Glückwünsche des Rhein-Pfalz-Kreises für das "schöne Haus" überbrachten Landrat Werner Schröter und Kreisfeuerwehrinspekteur Alfred Hanewald. Werner Schröter wies auf die Funktion der Mutterstadter Wehr als Großstützpunkt innerhalb des Landkreises, auch für einen Autobahnabschnitt hin, freute sich für die Wehr, die nun über eine sehr gute Ausgangsbasis für ihren freiwilligen Dienst verfüge und so nun noch besser als bisher die Sicherheit der Bevölkerung gewährleisten könne. Er dankte dem Innenminister für die Förderung bei Feuerwehr und Polizei, sprach ebenfalls von einem „großen Tag der Mutterstadter Feuerwehr“ und wies abschließend darauf hin, dass der Rhein-Pfalz-Kreis als einziger Landkreis in Rheinland-Pfalz noch einen Kreisfeuerwehrtag ausrichte, der 2006 in Mutterstadt/Limburgerhof stattfinden werde.

Kreisfeuerwehrinspekteur Alfred Hanewald freute sich, dass er zum zweiten Male bei einer Einweihung eines Feuerwehrgerätehauses in Mutterstadt dabei sein könne, damals 1965 noch als Mutterstadter Feuerwehrmann. Mit dem neuen Haus könne die Mutterstadter Wehr nun ihren vielfältigen Aufgaben noch besser nachkommen zum Schutze der Bürger und der Feuerwehr neue Impulse verleihen. Mit einem Relief mit dem heiligen Florian als Erinnerung an diesen Tag gratulierte er im Auftrag aller Feuerwehren des Landkreises.

Den Reigen der Grußworte beschloss mit Martin Steig der Vorsitzende des Fördervereins der Mutterstadter Wehr. Der Förderverein unterstützt die Feuerwehr ideell und finanziell und pflegt die Kameradschaft zu aktiven und ausgeschiedenen Feuerwehrangehörigen. Auch er betonte den Charakter des „offenen Hauses“, wo für die Bürger auch Informationen zugänglich seien, welche Sicherheitsmaßnahmen z.B. möglich und erforderlich seien.



Vor dem, den offiziellen Teil abschließenden Musikstück der IGS-Combo, erfolgte durch Pfarrer Gerhard Matt von der kath. Kirche und Diakon Hollstein von der prot. Kirche die Segnung des Gerätehauses. Sie stellten ihre Worte und Gebete unter die Losung „Jeder trage des anderen Last“, erinnerten an die Aufgabe, Gutes zu tun für andere in Not und Gefahr und segneten das Feuerwehr-Gerätehaus als Haus für alle Bürger, dass es bei Gefahr dazu beitrage, Dienst am Nächsten verrichten zu können. Mit dem gemeinsamen von allen Gästen gesprochenen Vaterunser schloss die Segnung.

Nach Schluss des offiziellen Teils konnten die über 1.500 Besucher des Eröffnungsabends bei einem Rundgang durch das Haus die verschiedensten Einrichtungen und Geräte besichtigen und die anwesenden Feuerwehrleute gaben geduldig

Auskünfte zu den Fragen der vielen kleinen und großen Gäste.

(Amtsblattbericht vom 15.09.2005)
(Text: Schläfer, Bilder: Deffner)